

Titel: Bekenntnis zum Ziel Rot-Rot-Grün 2017 - #R2G

Einbringer*in: Martin Bönewitz, Felix Ramberg

Die Vollversammlung der Jusos Leipzig hat beschlossen und an den Parteitag der SPD Leipzig, an die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen und an die Juso-Hochschulgruppe Leipzig weitergeleitet:

Wir setzen uns weiterhin für eine linke Alternative in der sächsischen, deutschen und europäischen Politik ein. Diese ist mittelfristig nur durch eine Zusammenarbeit mit anderen progressiven Parteien, Verbänden sowie der Zivilgesellschaft möglich. Auf parlamentarischer Ebene ist daher, auch in selbstkritischer Anerkennung der Ferne einer breiten sozialdemokratischen Mehrheit, ein Bündnis mit den Parteien *Bündnis 90/Die Grünen* und *DIE.LINKE*. so nötig wie wünschenswert um eine soziale, emanzipatorische und ökologische Politik zu gestalten.

Begründung:

Das Erstarken reaktionärer, undemokratischer und prä-moderne Bewegungen und Parteien greift den demokratischen Konsens unserer Gesellschaft an und verschiebt den gesellschaftlichen Diskurs weit nach rechts. Wir widersetzen uns dem und wollen eine gangbare Alternative hin zu einer sozialen, weltoffenen und emanzipatorischen Gesellschaft aufzeigen. Die Jusos Leipzig bekennen sich zum Ziel eine solchen Gesellschaft zu gestalten und verstehen ein progressives politisch-gesellschaftliches Bündnis als den richtigen Weg dorthin..

R2G Regierungsmodelle sind real möglich und umsetzbar. Das zeigen Erfahrungen rot-grüner und rot-roter Bundes- und Landesregierungen, der rot-rot-grünen Landesregierung aus Thüringen, aber auch das erfolgreiche Magdeburger Modell einer links tolerierten rot-grünen Landesregierung in Sachsen-Anhalt wie auch kurzfristig in Nordrhein-Westfalen. Auch wenn sie von allen Beteiligten eine manchmal schmerzliche Kompromissbereitschaft einfordert, ist das gemeinsame Ziel stets höher zu bewerten.

Eine starke linksdemokratisch-grüne Allianz kann nur gemeinsam den Herausforderungen entgegentreten. Zum einen gilt das für den Rechtsruck in Deutschland, Europa und auch der Welt, aber genauso für steigende soziale Ungleichheiten national wie auch global wie auch für die globalen Umweltveränderungen. Insbesondere die thüringische Koalition zeigt, wie sehr eine rot-rot-grüne Allianz für eine nachhaltige und soziale Politik entstehen kann. Wichtige und richtige Themen werden hier umgesetzt, wie etwa die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, die Umsetzung einer bedarfsorientierten Sozialpolitik, einer integrativen Bildungspolitik, die Schaffung eines nutzerorientierten Mobilitätsangebots, die finanzielle und personelle Stärkung von Kommunen und eines konsequenten und aktiven Antifaschismus.

Solche Fortschritte sind nicht mit konservativen Parteien wie der CDU zu machen. Auch für einen Wechsel in der Asyl- und Integrationspolitik hin zu einem menschenwürdigen Vorgehen auf

nationaler und europäischer Ebene wie auch der Beschluss eines zwingend notwendigen Einwanderungsgesetzes stellt die CDU und insbesondere die CSU ein Hemmnis für eine am Menschenwohl orientierte Politik dar.

Ein Wandel der sächsischen und deutschen Gesellschaft hin zu einem offenen, zukunftsorientierten und nachhaltigen Gemeinschaft, ist nur durch ein rot-rot-grünes Bündnis umsetzbar. Im Hinblick auf die Bundestagswahlen 2017 und perspektivisch auf die Landtagswahlen 2019 fordern wir daher ein klares Bekenntnis zu #R2G